

Referat II

N-ERGIE

Eingang: 26. OKT. 2016

AKTIENGESELLSCHAFT

weiter an:

m.d.B. um Rücksprache

z.w.V.

N-ERGIE Aktiengesellschaft • 90429 Nürnberg

Antwort zur Unterschrift vorlegen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Ulrich Maly

Rathaus

90403 Nürnberg

Hausanschrift: urban

Südl. Fürther Straße 18 - 20 • 90429 Nürnberg

Telefon: 0911 802-01 • Telefax 0911 271-3780

Rainer Kleedörfer

Unternehmensentwicklung/Beteiligungen

Bereichsleiter / UE RK-he

Telefon: 0911 802-58000

Telefax: 0911 802-58003

E-Mail: rainer.kleedoerfer@n-ergie.de

Internet: www.n-ergie.de

OBERBÜRGERMEISTER

Kas 20. Okt 2016

II	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 <input checked="" type="checkbox"/> z.w.V.	4 Antwort vor Abbe- handlung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Nürnberg, 19. Oktober 2016

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.08.2016 mit Betreff "Divestment bei der Stadt Nürnberg"

Liegt bei (noch nicht behandelt)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die N-ERGIE ist treibender und gestaltender Akteur bei der Energiewende. In Kürze werden rund 50.000 dezentrale Erneuerbare Energieanlagen – im Schwerpunkt Dach-Photovoltaik-anlagen – in das Stromnetz der N-ERGIE einspeisen. Die kumulierte installierte Leistung dieser dezentralen Anlagen nähert sich dem Wert von 2 Gigawatt (GW) an. Um den in diesen dezentralen Anlagen erzeugten Strom sicher abzutransportieren, investierte die N-ERGIE in den letzten Jahren einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in den Ausbau und die Erweiterung der Stromnetzinfrastruktur. In den letzten Jahren stellen wir einen sich im Zeitverlauf verstärkenden Trend fest, dass immer mehr dezentrale Anlagen (im Schwerpunkt Photovoltaik) zugebaut werden, um ortsgleichen Eigenverbrauch zu optimieren. Ohne dezentrale Speicher halten wir bei einem Wohngebäude (bspw. Einfamilienhaus) mit Photovoltaikanlage eine durchschnittliche Eigenerzeugungsquote von rund 25 % für realistisch, die durch den Verbau eines dezentralen Speichers auf durchschnittlich rund 60 % gesteigert werden kann. Das bedeutet, dass perspektivisch von zehntausenden Kunden nur noch die Reststrommenge über N-ERGIE oder einem anderen Stromlieferanten bezogen wird. Der Trend zur Dezentralisierung ist stark ausgeprägt. Um hiervon unternehmerisch zu profitieren, bietet die N-ERGIE seit einigen Monaten den Kunden auch an, Photovoltaik-anlage und Speicher direkt über die N-ERGIE zu beziehen. Ebenso bieten wir unseren Kunden im Bereich der Heizung analoge Lösungen an.

Des Weiteren investierte die N-ERGIE jeweils zweistellige Millionenbeträge, um am Standort Sandreuth eine moderne Biomasseanlage sowie einen hochinnovativen Wärmespeicher in den vorhandenen Anlagenpark zu integrieren. Hierdurch konnten u. a. eine deutliche CO²-Reduktion im Stadtgebiet Nürnberg erreicht werden. Die in Sandreuth angewandte hoch-effiziente Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) stellt auch mittel- und langfristig eine hervorragende Lösung für eine klimafreundliche, emissionsarme und verlässliche Wärmeversorgung dar. Allerdings gibt es auf bundespolitischer Ebene sehr starke Bestrebungen, die KWK-Technologie wirtschaftlich deutlich schlechter zu stellen, was mittelfristig Reinvestitionen in diese Technologie deutlich erschweren wird. Über unsere Tochter N-ERGIE Effizienz GmbH bieten wir zudem Geschäftskunden attraktive Lösungen, um deren Energie- und Wärme-

Seite 2, Herrn Oberbürgermeister, 90403 Nürnberg

versorgung zuverlässig und klimafreundlich zu gestalten und zu betreiben. Jedoch ist auch hier eine Gefährdung des Geschäfts zu erwarten, wenn die derzeit bundespolitisch diskutierte Schlechterstellung von hocheffizienter KWK-Technologie Realität wird.

Die N-ERGIE befasst sich zudem bereits seit 2008 mit dem Themenfeld Elektromobilität. Beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur sind wir wesentlicher Treiber und Akteur innerhalb der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN). Zudem stellen wir unsere Lösungen über den Ladeverbund Franken+ auch weiteren interessierten Stadt- und Gemeindewerken zur Verfügung. Aktuell sind neben der N-ERGIE 29 weitere Stadt- und Gemeindewerke Kooperationspartner des Ladeverbundes Franken+.

Über unsere Tochter N-ERGIE Regenerativ GmbH investieren wir seit einigen Jahren in Freiflächen-Photovoltaik und Windenergieanlagen. Dabei verfolgen wir den Ansatz, dass diese Anlagen überwiegend im nordbayerischen Raum oder angrenzenden Landkreisen stehen. An unseren Anlagen beteiligen wir im Rahmen eines kooperativen Ansatzes Stadt und Gemeindewerke aus der Europäische Metropolregion sowie Bürgerinnen und Bürger der Standortgemeinden. Das regenerative Anlagenportfolio möchten wir, mit Schwerpunkt im Bereich Photovoltaik, sukzessive weiter ausbauen.

Die Strommengen, welche wir an unsere Kunden liefern, beziehen wir von anerkannten Handelspartnern oder über die Strombörse. Für diese Strommengen gilt der Energiemix, der sich sukzessive zugunsten der Erneuerbaren Energien verschiebt. Eine deutliche Verbesserung kann hier erreicht werden, wenn zeitnah klimaschädliche Kohlekraftwerke stillgelegt werden würden. Hierzu sind bundes- und länderpolitische Entscheidungen erforderlich.

Über unser jüngst durch PROGNOSE und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) erstellte veröffentlichte Studie „Dezentralität und zellulare Optimierung – Auswirkungen auf den Netzausbaubedarf“ leisten wir zudem einen wertvollen Beitrag für die wissenschaftliche und politische Diskussion hinsichtlich weiterer Umsetzung und damit zum Gelingen der Energiewende. Exemplarisch möchten wir noch auf unser Projekt „SWARM“ verweisen, bei welchem wir das weltweit erste Schwarmkraftwerk aus dezentralen Stromspeichern realisiert haben, das Primärregelleistung erbringt und entsprechend qualifiziert ist.

Mit freundlichen Grüßen

N-ERGIE Aktiengesellschaft



Josef Hasler

ppa.



Rainer Kleedörfer